

# INHALT

#connectendapproach	5
<b>I NATUR UND SOZIALES, UNSERE WURZELN</b>	<b>9</b>
1 Connectend approach – WortART	11
2 Abhängigkeit als Lebensbedingung	11
3 Verrat an Natur und Menschen	12
4 Unser alltäglicher Lebenswandel ist tödlich	16
5 Es gibt keine »zweite Natur«	19
6 Umsteuern ist möglich	20
7 Freiheit durch globale Verantwortung	22
8 Erkenntnis und Wahrnehmung	25
9 Orientierung im sozialen Umfeld	28
10 Selbstbestimmtes, lebenslanges Lernen	29
11 Demokratie braucht aktiven Souverän	34
12 Partizipation – Vergesellschaftung durch Mitmachen	35
13 Nicht Systeme versagen – Menschen versagen	38
<b>II DIE GLOBALEN LEBENSBEDINGUNGEN BEGREIFEN</b>	<b>39</b>
1 Menschliche Reparatursysteme und globale Vernetzung	41
2 Aus Krisen lernen	43
<b>III DIE GLOBALE REALITÄT LEBEN LERNEN</b>	<b>49</b>
1 Freudiges Erstaunen	51
2 Lebensermöglichende Abhängigkeiten	51
3 Leben lernen – Lernen leben	52
4 Aufgabe und Chance des Lebens – Freiheit	54
5 Erkenntnisse und adäquates Handeln	54
6 Kriege sind nicht gewinnbar	54
7 Wir sind eine globale Familie	55

<b>IV WIE KÖNNEN WIR AUS DER KRISE JETZT SCHON LERNEN?</b>	<b>57</b>
1 Auf individueller Ebene	59
2 Auf lokaler und regionaler Ebene	63
3 Auf interregionaler Ebene	64
4 Auf kontinentaler Ebene	65
5 Auf globaler, planetarer Ebene	68
<b>V JEDE VERÄNDERUNG IST EINE CHANCE ZUR GESTALTUNG</b>	<b>71</b>
1 Ein Moment des Innehaltens	73
2 Wertevorstellungen und Ziele	74
Nachklang	77
17 Sustainable Development Goals (SDG) der United Nations	78
Buchempfehlungen	79